Circular Futures

Plattform
Kreislaufwirtschaft
Österreich

CTC CLEANTECH CLUSTER

# Flip-Chart Zusammenfassung
# *Forum Technikum*

Moderator: Christian Mayr

Ansfelden, 3. Oktober 2018

umwelt dachverband

EEB European Environmental Bureau

RepaNet Re-Use & Repair Network Austria

VABÖ Verband Abfallberatung Österreich

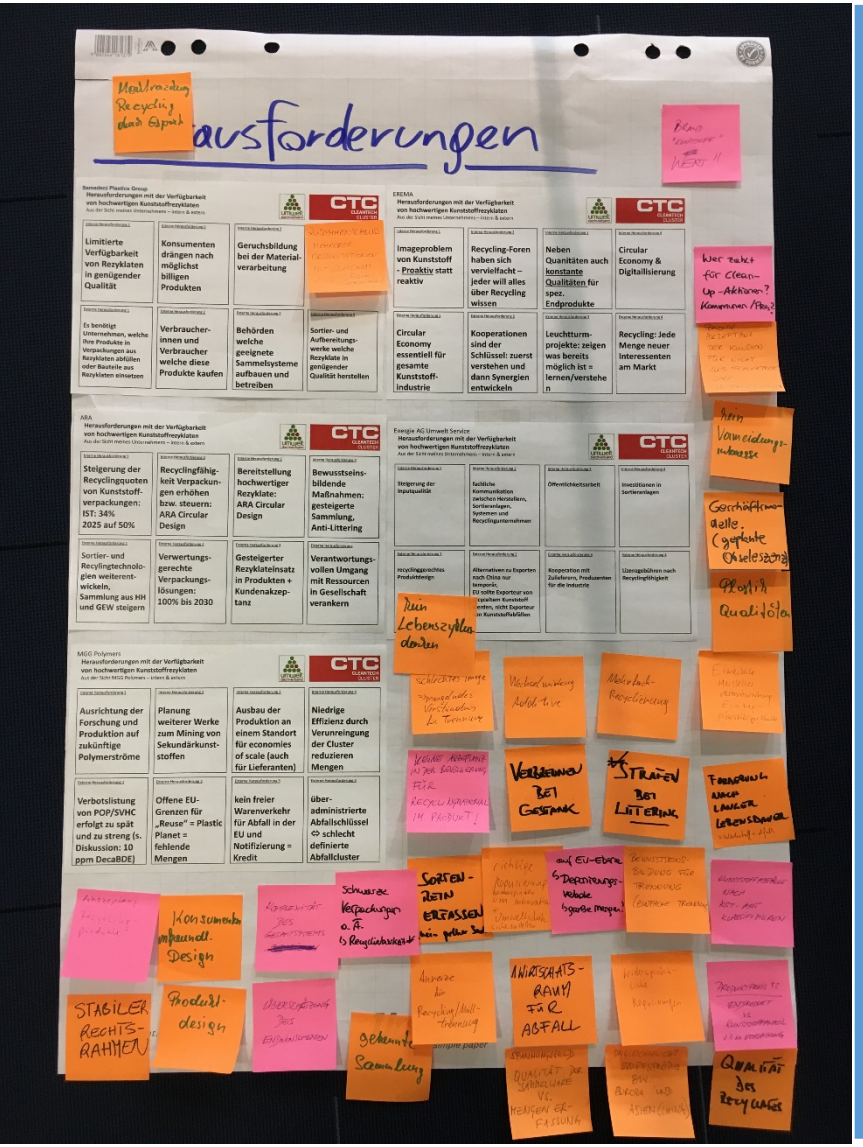
Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus

LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

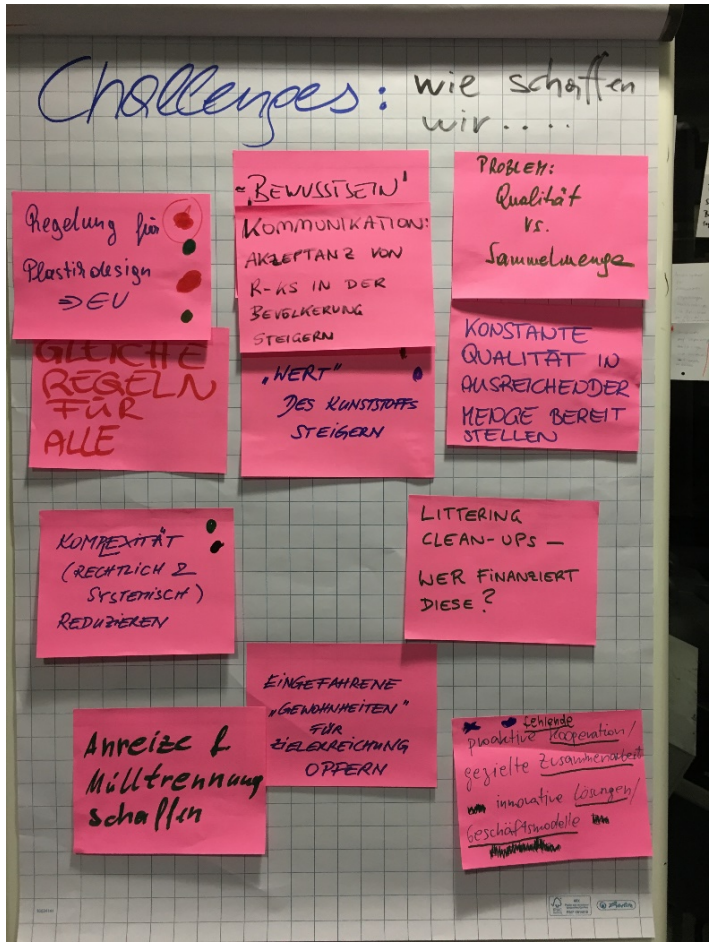
# Zusätzliche Herausforderungen zu den Pitches



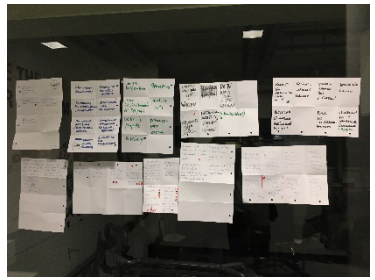

- Marktverzerrung von Recycling durch Exporte
- Marke „Kunststoff“ (Wert)
- Wer zahlt für Clean-Up Aktionen? Kommunen/PROs?
- Fehlende Akzeptanz der Kunden für nicht 100% fehlerfreie Ware zB. Farbdifferenzen
- Kein Vermeidungsinteresse
- Geschäftsmodelle (geplante Obsoleszenz)
- Plastik-Qualitäten
- Kein Lebenszyklus-Denken
- Schlechtes Image – mangelndes Verständnis für Trennung
- Wechselwirkung Additive
- Mehrfach-Recycling
- Erweiterte Hersteller-Verantwortung – Einweg-Plastik-Problematik
- Keine Akzeptanz in der Bevölkerung für Recyclingmaterial im Produkt
- Verbrennen bei Gestank
- Strafen bei Littering
- Forderung nach langer Lebensdauer = Wertstoffvielfalt
- Akzeptanz Recycling
- Konsumentenfreundliches Design

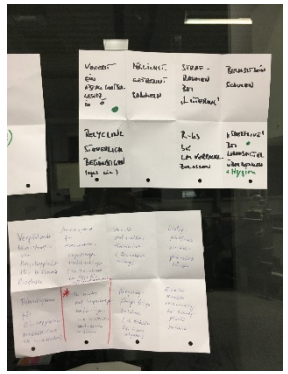
- Komplexität des Gesamtsystems
- Schwarze Verpackungen o.Ä. – Rezyklierbarkeit
- Sortenrein Erfassen – kein gelber Sack
- Richtige Regulierung herausfinden um Innovation und Umweltschutz sicherzustellen
- Auf EU-Ebene Deponie-Verbote – große Mengen
- Bewusstseinsbildung für Trennung
- Kunststoffabfälle nach Kst. Art klassifizieren
- Stabiler Rechtsrahmen
- Produktdesign
- Überschätzung des Endkonsumenten
- Getrennte Sammlung
- Anreize für Recycling/Mülltrennung
- 1 Wirtschaftsraum für Abfall
- Widersprüchliche Regulierungen
- Produktpreis? – Endprodukt vs. Kunststoffanteil zB bei Verpackungen
- Spannungsfeld Qualität der Sammelware vs Mengenerfassung
- Ungleichgewicht Stoffströme zw Europa und Asien (China)
- Qualität des Rezyklates

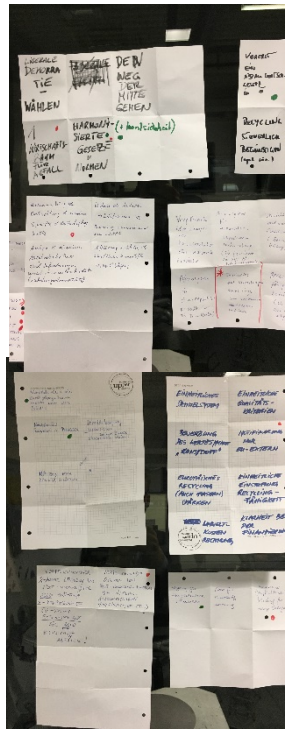
# Die grundlegenden Challenges




- Regelung für Plastikdesign – EU → gleiche Regeln für alle – Komplexität (rechtlich und systemisch) reduzieren
- Anreize für Mülltrennung schaffen – eingefahrene „Gewohnheiten" für Zielerreichung opfern
- Bewusstsein für den Wertstoff Kunststoff schaffen – Kommunikation: Akzeptanz von R-KS in der Bevölkerung steigern + „Wert" des KS steigern
- Qualität vs. Sammelmengen – Konstante Qualität in ausreichender Menge bereitstellen
- Littering Clean-Up's – Wer finanziert diese?
- Fehlende proaktive Kooperation/gezielte Zusammenarbeit, innovative Lösungen/Geschäftsmodelle







# Lösungsansätze für die Challenges

- Kunststoffe, die in die Umwelt gelangen können verboten werden oder aus BAW's
- Mehrweg ohne Plastik belohnen
- Inverkehrbringung reduzieren bzw. bestimmter Produkte streichen oder ersetzen
- Einheitliches Sammelsystem
- Bewerbung des Wertes/Marke Kunststoff
- Europäisches Recycling (auch Fasern) stärken
- Notifizierung nur EU-Extern
- Einheitliche Einstufung Recyclingfähigkeit
- Klarheit bei der Finanzierung
- Umweltkostenrechnung
- Verpflichtender %-Anteil Recycling-Material (Post-Consumer!) für alle non-food K-Verpackungen (4x)
- Verpflichtende Quoten von Post-Consumer-Material bei öffentlichen Ausschreibungen
- EU-weites Exportverbot für alle Kunststoffabfälle
- Geld für Kunststofftrennung
- Verpflichtende Schulung für richtige Entsorgung in der Pflichtschule (2x)
- Zusammenarbeit von Unternehmen entlang der ges. Wertschöpfungskette – Vorgaben zus. Erarbeiten
- Littering: Konzepte zur Finanzierung ausarbeiten: Kommunen, PROs, großflächige Clean-Up-Tage
- Öfftentlichkeitsarbeit zu „grauem Recycling KS"
- Recycling steigern durch Barcode auf Produkt/Verpackung mit Info zu Material, Additiven
- Höhere Kooperation + Bewusstsein
- Neue Geschäftsmodelle als Beispiel

- Führungsrolle in EU
- Forschung + bestimmte Projekte
- Liberale Demokratie wählen
- Den Weg der Mitte gehen
- 1 Wirtschaftsraum für alle
- Harmonisierte Gesetze und Normen+ Investmentsicherheit
- Zusammenhängende Betrachtung der einzelnen Schritte d. Wertschöpfungskette
- Umfassende Analysen – LCA – Wann ist Recycling sinnvoll und wann nicht?
- Analyse der einzelnen Mitgliedstaaten – sind Anforderungen wirklich so unterschiedlich? (Schrebergartenmentalität)
- Aufklärung in Schulen etc. Was ist/kann Kunststoff – Wert steigern
- Pfandsysteme für Einwegplastikprodukte (Trinkflaschen)
- Anreizsysteme für Konsumenten, Verpackungen zurückbringen zB. Fahrscheine für Öffis
- Strichcodes auf Verpackungen aufbringen um sortenrein trennen zu können
- Vorerst ein AWG in Ö
- Recycling steuerlich begünstigen
- Möglichst getrennt sammeln
- Strafrahmen bei littering
- R-Ks bei LM Verpackungen zulassen
- „Shelflife bei Lebensmittel überdenken + Hygiene
- Verzicht auf unnötigen Plastikeinsatz (Bewusstseinsbildung für Unternehmen)
- Recyclingfähiges Design belohnen (zB Reduktion bei Lizenzabgaben
- Dialogplattformen für maßgeschneiderte Lösungen
- Erweiterte Herstellerverantwortung bei Einwegplastik belohnen

# Top Lösungen & Bewertung (NOW, HOW, WOW, CIAO)

**Favoriten:**

- Verstärkte Kooperation, Virgin/Recycler/Producer; Zusammenarbeit von Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette (NOW-Lösung)
- Recycling steigern durch Barcode/Tracer/digitales Wasserzeichen auf Produktverpackung (HOW-Lösung)

Außerdem:

- Verpflichtender Einsatz von Sekundärrohstoffen für bestimmte Unternehmen (Ausnahme: Medizin, Food Contact) (WOW-Lösung)